

## History

Schrift ist die Darstellung einer Sprache durch Zeichen.

Die Entwicklung der Schrift ist eine der größten, geistigen und formalen Erfindungen der Menschheit. Der Entwicklungsprozess hat sich über Jahrtausende erstreckt und erfuhr in unserer abendländischen Kultur vor etwa 2000 Jahren durch das Alphabet mit 26 Buchstaben seinen vorläufigen Abschluss.

Erst durch Schrift ist es möglich geworden, Gedanken und Erkenntnisse festzuhalten und sie den Zeitgenossen und kommenden Generationen zu übermitteln. Außer der Übermittlung von Kenntnissen und Erkenntnissen dient die Schrift heute vor allem der Mitteilung und dem Festhalten von Tatsachen, Vorgängen, Erlebnissen, der Orientierung, der Information und der Werbung, kurz der Kommunikation.

Seit Gutenberg seine Bibel 1455 in Mainz druckte, wurde Satz bis zum Ende des 19. Jahrhunderts ausschließlich wie zu Gutenbergs Zeiten manuell hergestellt, während im Druckbereich Leistungssteigerungen durch die Flachform-Zylindermaschine (Schnellpresse) und die Rotationsmaschine erfolgt waren.

Viele Bemühungen zur Beschleunigung und Mechanisierung des Setzens waren in der Praxis erfolglos geblieben. 1886 gelang Ottmar Mergenthaler der entscheidende Schritt. Er konstruierte eine Maschine, die Matrizenzeilen (bestehend aus Einzelmatrizen) setzt, die dann ausgeschossen und mit Blei-Antimon-Zinn-Legierung ausgegossen werden. Die Matrizen werden nach dem Guss wieder mittels einer Zahnkombination in die Kanäle des Magazins abgelegt (Kreislauf der Matrizen). Diese Maschine erhielt den Namen Linotype (Line of Types = Typenzeile). Die Linotype produziert ganze Zeilen; sie ist eine Zeilensetz- und Gießmaschine.

Eine weitere Setzmaschine, die Einzelbuchstabensetz- und Gießmaschine Monotype kam 1897 auf den Markt. Sie konnte auch für komplizierte Satzarbeiten (z.B. Formelsatz) eingesetzt werden. Zukunftsweisend war die Trennung von Setz- und Gießprozess. Die Gießmaschine wurde von einem auf dem Taster hergestellten Lochband gesteuert. Beide Systeme sind zum größten Teil dem damals schnelleren und vielseitigeren Fotosatz bzw. Lichtsatz gewichen.

Durch die Anforderungen der Zeit wurde auch der Fotosatz vom DTP-Satz am Macintosh bzw. PC abgelöst. Der Begriff "Desktop Publishing" (DTP) wurde 1985 von Paul Brainer, Aldus Corporate, kreiert. Von der Technik und Philosophie her ist DTP ein völlig neues Anwendungsgebiet. Bisher war es für PC-Anwender nicht möglich, die jeweiligen Arbeitsergebnisse wie Texte, Tabellen und Grafiken auf dem PC zu einem endgültigen Dokument zusammenzufügen, was nun seit Jahren möglich ist.

Nicht jeder Desktop Publishing-Interessierte kann Desktop Publishing-Programme auch bedienen. Neben Geschmack, Geschick und Erfahrung sind auch Grundkenntnisse der Typografie, Gestaltung, EBV, Grafik und der deutschen Rechtschreibung Voraussetzung, ohne die eine Erstellung hochwertiger Drucksachen nicht gewährleistet ist.